



SparkassenVerband Baden-Württemberg
Postfach 10 54 63 · 70047 Stuttgart

Gesprächspartner	Dr. Ingo Stader Jürgen Schmid
Telefon 0711 127-	77853 77901
Telefax 0711 127-	77943
E-Mail	ingo.stader@sv-bw.de juergen.schmid@sv-bw.de
Datum	30. Januar 2007

Pressemitteilung

Kräfte im Verbund mobilisieren

Stuttgart, 30. Januar 2007. Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ist ein starker Verbund aus 55 Sparkassen, der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg und der SV Sparkassenversicherung. Jede Sparkasse, jede Filiale in der Fläche verfügt somit über die Kompetenz eines der größten und modernsten Allfinanzanbieter. In Baden-Württemberg haben über 60 % der Bevölkerung eine Geschäftsverbindung zu unserer Finanzgruppe.

Präsident Schneider, MdL, vom SparkassenVerband Baden-Württemberg (SVBW): „Wir sind gut aufgestellt, doch können wir noch mehr leisten. Daher müssen wir unsere Kräfte im Verbund weiter mobilisieren, damit wir auch künftig erfolgreich im Markt unterwegs sind.“

Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), die größte und ertragsstärkste deutsche Landesbank und Zentralbank der baden-württembergischen Sparkassen, hat im vergangenen Jahr ihre Entwicklung hin zu einem national wie international tätigen kapitalmarkt- und kundenorientierter Finanzkonzern erfolgreich fortgesetzt. Grundlage für den weiteren Ausbau des LBBW-Konzerns bleibt eine auf mehre

ren Geschäftsfeldern basierende und auf nachhaltige Erträge ausgerichtete Geschäftsphilosophie. „Auch nach dem Wegfall der Staatsgarantien zeigt sich, dass sich die LBBW mit ihrer Geschäftsstrategie und Marktaufstellung auf einem guten, zukunftssträchtigen Weg befindet“, erklärte Präsident Peter Schneider, der dem Verwaltungsrat der LBBW vorsitzt, auf der Jahrespressekonferenz des SVBW.

Im Jahr 2006 wurde die Integration der Baden-Württembergischen Bank in den LBBW-Konzern mit der Vereinheitlichung der technischen Systeme abgeschlossen. Das Mutter-Tochter-Modell zwischen der LBBW und ihrer 100-prozentigen Tochter, der Landesbank Rheinland-Pfalz (LRP), wurde ebenso erfolgreich weiterentwickelt mit der schrittweisen Integration der LRP in den LBBW-Konzern. Ziel ist es, Doppelarbeiten im LBBW-Konzern zu vermeiden und damit Ertragspotenziale sowie Kostensynergien zu heben und gleichzeitig die Vorteile der lokalen Marktkenntnisse durch eine klare Geschäftsfeldabgrenzung zu nutzen. „Von diesem Mutter-Tochter-Verhältnis profitieren auch die Sparkassen, in Baden-Württemberg wie in Rheinland-Pfalz.“, erklärte Schneider, der auch Vorsitzender der Trägerversammlung der LRP ist.

SV Sparkassenversicherung

Das Geschäftsjahr 2006 der SV Sparkassenversicherung (SV) verlief zufrieden stellend. Zuwächse erzielte die SV erneut im wichtigen Segment der privaten Sachversicherungen. Die Beiträge aus dem Neugeschäft mit Schaden- und Unfallversicherungen konnte die SV um 7 Prozent steigern. Das Ergebnis wurde belastet von einem außergewöhnlichen Elementarschadenereignis, einem Unwetter Ende Juni in Baden-Württemberg, für das die SV allein rund 160 Mio. Euro aufwenden musste.

Der Bestand an Lebensversicherungen wuchs um 3,5 Prozent auf 1,626 Mio. Verträge bei nahezu unveränderten Beitragseinnahmen mit rund 1,572 Mrd. Euro. Besser als im Vorjahr verlief das Neugeschäft bei den privaten Renten und insbesondere bei den Riesterrenten. Erfreulich niedrig

wie im Vorjahr blieb die Stornoquote, die mit rund 4 Prozent deutlich unter dem Marktdurchschnitt liegt.

Im Geschäftsjahr 2006 startete die SV ihre Kooperation mit der Provinzial Nordwest (PNW). Beide Konzerne bündeln ihre Aufgaben und Kompetenzen in der IT-Anwendungsentwicklung und bei der Kapitalanlage in gemeinsamen Tochtergesellschaften.

Die SV sieht sich für die Zukunft gut gerüstet. Vor allem ist die starke Vertriebsleistung im Geschäft mit Lebensversicherungen zum Jahresende 2006 positiv hervorzuheben.

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg

Die LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg konnte im Jahr 2006 ihr Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme um 3,7 Prozent steigern. Neu abgeschlossene Bausparsummen in Höhe von insgesamt 6,54 Mrd. Euro bedeuten das zweitbeste Jahresergebnis in der Geschichte der LBS nach dem Ausnahmejahr 2003. Sehr erfreulich ist, dass ein Drittel oder 66.000 der im vergangenen Jahr neu hinzugekommenen Verträge von Kunden stammen, die zum ersten Mal einen Bausparvertrag bei der LBS abschlossen.

Für einen absoluten Rekord sorgten die LBS-Kunden beim Spargeldeingang. Insgesamt 1,63 Mrd. Euro überwiesen sie vergangenes Jahr, um ihre Bausparverträge zu besparen. Aktuell verfügen 1,31 Mio. Bausparer über 1,9 Mio. LBS-Verträge mit einer Bausparsumme von insgesamt 43,2 Mrd. Euro. Der Markterfolg der Bausparkasse beruht dabei auf der Stärke und engen Zusammenarbeit der beiden zentralen Vertriebswege. Die Sparkassen und die BW-Bank vermittelten in 2006 zwei Drittel des Neugeschäfts nach Bausparsumme, der hauptberufliche Außendienst der LBS erreichte einen Anteil von knapp über 30 Prozent.

Das moderne Tarifangebot der LBS wird ihre führende Marktposition weiter festigen und ausbauen. Seit dem 1. September 2006 bietet die Bausparkasse ihren neuen Classic N an und mit ihm den niedrigsten Darlehenszins

der Branche. Mit seinen Produktmerkmalen ist er ideal für Immobilienbesitzer, die für spätere Renovierungen oder Modernisierungen vorsorgen möchten. Das klassische Angebot für Finanzierer - alle, die bereits eine bestimmte Immobilie im Blick und deshalb einen konkreten Finanzierungsbedarf haben - ist der Classic F. Seit seiner Markteinführung im Dezember 2005 hat er sich mit einem Abschlussanteil von 55 Prozent – gemessen an der Bausparsumme - zum Spitzentarif der LBS entwickelt. Insgesamt bietet die LBS ihren Kunden sechs attraktive Tarifvarianten an.

Diese Pressemitteilung sowie weitere Informationen zum Sparkassenverband und zur Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg stehen auf unserer Homepage <http://www.sv-bw.de> zum Download zur Verfügung.